



Bibelwort: Mk 8, 27-35 *ausgelegt*

In jener Zeit ging Jesus mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi.

Vor einigen Jahren war ich einmal dort, im ehemaligen Cäsarea Philippi, im heutigen Banias. Die Gegend liegt am Fuße des Hermongebirges. Über kleine Brücken überquert man die vielfältigen Arme des jungen, sauberen, plätschernden Jordan, der noch nicht zu dem großen, trägen Fluss geworden ist. Es ist eine einsame Gegend, heute an der Grenze zum Libanon. Auch damals war Cäsarea Philippi im entlegenen nördlichen Grenzland. Es geht hier nicht um geografische Beschreibungen, sondern darum, zu erahnen, warum Jesus sich mit seinen Jüngern so weit von allen kulturellen, wirtschaftlichen oder sozialen Zentren wegbegibt, um die für ihn wesentlichen Fragen zu stellen: „Für wen halten die Menschen mich?“ und – vielleicht noch wesentlicher oder sogar intimer: „Für wen haltet ihr mich?“

Was folgt, ist ein Wechselbad von Gefühlen. Petrus antwortet: „Du bist der Messias.“ Ich kann mir nicht vorstellen, dass Jesus nicht beglückt gewesen wäre, dass jemand erkannt hat, wer er ist, und es sich auch noch zu sagen getraut hat. Und zugleich weiß Jesus, dass das nicht nur eine „schöne“ Erkenntnis ist, sondern dass es dabei um Leben und Tod geht. Für manche Entdeckungen im Leben muss man weit weg gehen. Zu kostbar sind sie, um sie nebenbei zu „erledigen“. Und es geht dabei um um das Ganze des Lebens.

Christine Rod MC

Septemborgespräche in dieser Woche

Montag, 16. September 2024, 19.00 h

**„Christliche Judenfeindlichkeit
und Antisemitismus.“**

**Konsequenzen aus einer
vernichtenden Tradition**

Prof. em. Dr. Andreas Benk

(Katholischer Theologe, Hochschule Schwäbisch Gmünd)

Mittwoch, 18. September 2024, 19.00 h

**„Leben – Liebe – Vielfalt.“
Sexualität, Geschlecht und Bibel**

Prof. Dr. Thomas Hieke

*(Professor für Altes Testament
an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)*

Veranstaltungsort:

Kulturzentrum Klosterkirche
Klostergasse 8
42897 Remscheid-Lennep

Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Es gibt viele Formen von Krieg



Ein obdachloser Mensch auf seinem Matratzen- und Deckenlager im Eingangsbereich einer Kirche vor einem Mahnmal, das an die Verstorbenen der beiden Weltkriege erinnert. Die Situation erinnerte mich an etwas, das vielleicht in den letzten zwei Jahren in Vergessenheit geraten ist: Es gibt unterschiedlichste Formen von Krieg.

Sprechen wir heute von Krieg ist spätestens seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 klar, dass mit dem Wort „Krieg“ dieser und andere militärische Konflikte gemeint sind, die nach einigen Jahrzehnten relativen Friedens (in Europa) unser Denken, Planen und Handeln fundamental verändert haben.

Von „Zeitenwende“ war und ist die Rede, davon „kriegstüchtig“ zu werden, was auch bedeutet, deutlich mehr Geld in die Bundeswehr, in die Waffen- und Munitionsproduktion fließen zu lassen – einerseits, um die Ukraine zu unterstützen und andererseits selbst verteidigungs-fähig zu werden. Geld, das für andere Aufgaben fehlen wird.

Zum Beispiel für den Kampf gegen die Armut – hier und weltweit. Dabei ist das Wort „Kampf“ gut gewählt, denn Armut ist auch eine Form des Krieges, der Millionen Menschen zum Opfer fallen. Und das nicht erst seit zwei Jahren, sondern seit Jahrzehnten. Oder noch viel länger? Vielleicht seitdem es Menschen gibt? Zumindest redet niemand beim Blick auf die Armut von Zeitenwende; und auch nicht davon, dass die Gesellschaft „armutstüchtig“ werden soll, also stark genug, Armut zu überwinden.

Es darf aber auch nicht verschwiegen werden, dass schon sehr viel im Kampf gegen die Armut getan wird – zumindest gegen die Armut im eigenen Land. Im Bundeshaushalt ist der Etat für Arbeit und Soziales mit Abstand der größte. Ich glaube auch nicht, dass der Kampf gegen Armut ausschließlich finanziell geführt werden kann. Das 3. Kapitel der Apostelgeschichte erzählt davon, dass Petrus und Johannes eines Tages von einem Gelähmten um ein Almosen gebeten werden. Darauf antwortet Petrus: „Silber und Gold besitze ich nicht. Doch was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, steh auf und geh umher!“ Und dann fasst Petrus den Gelähmten an der rechten Hand und richtet ihn auf. Wunder gegen die Armut kann niemand wirken, doch Menschen an die Hand zu nehmen, wiederaufzu-richten, damit sie selbst in die Lage kommen, für sich zu sorgen, das geht. Seit Jahrzehnten heißt das Hilfe zur Selbsthilfe – und wird von vielen Hilfswerken praktiziert. Und – glaube ich – dennoch zu oft vergessen, denn es scheint so viel einfacher, Probleme mit Geld lösen zu wollen.

Michael Tillmann

Gottesdienste

Samstag, 14. September – Kreuzerhöhung

16.00 h Suitbertus Taufe

24. Sonntag im Jahreskreis

Jes 50, 5-9a / Jak 2, 14-18 / Mk 8, 27-35

Kollekte: für die Pfarrgemeinde

Samstag, 14. September

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

Sonntag, 15. September

9.00 h Marien **Hl. Messe**
10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit** (bis 11.00 h)
11.15 h Suitbertus **Hochamt**
Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.
18.00 h Engelbert **Hl. Messe im Rahmen der Firmkatechese**

Dienstag, 17. September – Hl. Hildegard von Bingen

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

Mittwoch, 18. September

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**
10.30 h Josef **Wortgottesdienst** der KiTa St. Josef

Donnerstag, 19. September

15.00 h Engelbert **Hl. Messe**

Freitag, 20. September – Hl. Andreas Kim Taegon u. Gefährten

17.00 h Josef **Hl. Messe**
19.00 h Marien **Hl. Messe**

25. Sonntag im Jahreskreis

Weish 2, 1a. 12. 17-20 / Jak 3, 16 – 4, 3 / Mk 9, 30-37

Kollekte: für die Caritas

Samstag, 21. September

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

Sonntag, 22. September

9.00 h Marien **Hl. Messe**
10.15 h Josef **Kleinkindergottesdienst**
10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit** (bis 11.00 h)
11.15 h Suitbertus **Hochamt**
Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.
~~18.00 h Engelbert **Hl. Messe entfällt!**~~

Weitere regelmäßige Gottesdienste, die nicht in der Verantwortung der Pfarrei liegen:

So. 8.00 h (Josef) Hl. Messe nach außerordentlichem röm. Ritus
So. 12.00 h (Josef) Hl. Messe in polnischer Sprache
So. 14.00 h (Josef) Hl. Messe in kroatischer Sprache
So. 16.30 h (Suitbertus) Hl. Messe in italienischer Sprache
Do. 19.00 h (Josef) Hl. Messe in polnischer Sprache

Termine

Samstag, 14. September

9.45 h MOM-Probe (St. Josef)
11.00 h Probe Mini-Maxis (St. Engelbert)

Sonntag, 15. September

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)
15.00 h Firmkatechese (St. Engelbert)
19.00 h Chorkonzert Twentytwo (St. Suitbertus)

Montag, 16. September

10.00 h Tai-Chi (St. Marien)
16.30 h Gymnastikgruppe (St. Marien)
18.00 h Nachlese des Sonntagevangeliums (Internet)
Anmeldung und Informationen:
E-Mail: e-schnocks@t-online.de
19.00 h Septemborgespräch (Klosterkirche)

Dienstag, 17. September

18.15 h Schola-Probe (St. Engelbert)
19.00 h Taufelternabend (St. Suitbertus)
19.30 h Kirchenchor-Probe (St. Marien)

Mittwoch, 18. September

15.00 h Familienbücherei (St. Josef)
15.00 h Seniorekantorei (St. Suitbertus)
19.00 h Septemborgespräch (Klosterkirche)
20.00 h Kiwi-Probe (St. Engelbert)

Donnerstag, 19. September

15.45 h Engelbertcafé (St. Engelbert)
19.30 h Probe Chor Cantemus (St. Suitbertus)

Freitag, 20. September

17.00 h Probe Mini-Maxis (St. Engelbert)

Sonntag, 22. September

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)
17.00 h Ehrenamtsdankfest (St. Marien)

Für Einzelheiten zu den Veranstaltungen beachten Sie bitte die Programme und Aushänge der jeweiligen Gruppierungen!

Öffnungszeiten unserer Kirchen

Täglich sind die Kirchen St. Suitbertus und St. Josef geöffnet, so dass Gläubige im Vorraum beten können:

St. Suitbertus: 9.00 h – 18.00 h

St. Josef: 8.00 h – 18.00 h

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



Herr, lass sie leben in deinem Frieden